

ʿid mubārak!

Unter heiligem Banner

SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Mittwoch, 2. Januar 2002,

Quelle: Zypren-internet-Seite <http://www.the-heart.net/sohbet/> Übersetzung Nagia Rühl

Wir brauchen göttliche Hilfe. Wir erreichen jetzt eine Zeit, in der die Menschheit nachdenken muß über das, was passiert, was geschehen wird und geschah. Wir müssen innehalten, nur für eine Minute, einen Moment, und nachdenken.

Im Türkischen gibt es ein Lied, in dem es heißt: „*Ey yolcu biraz dinle beni, kervan geçiyor, sen kalma geri.* – O Reisender, hör mir zu, die Karawane zieht vorbei, bleibe nicht zurück.“ Dies ist ein Lied, das von himmlischen Gefühlen spricht.

Es gibt Lieder, die zur materiellen Welt, und andere, die zur spirituellen Welt gehören. Jetzt können wir sehen, daß hundert, oder wenn nicht hundert, dann neunundneunzig Prozent der Lieder der Menschen unserer materiellen Welt angehören, und diese genießen auf materielle Weise. An welcher Art von Musik sind die jungen Leute und die neue Generation interessiert?

An Pop-Musik – *because pope also happy* –, sie spricht ihr materielles Sein zu hundert Prozent an und sonst nichts.

Die zweite Art von Musik oder Liedern gehört unserer Spiritualität an, unserem spirituellen Sein, und vielleicht findet sich ein Prozent an Leuten, die daran Interesse haben. Vielleicht sind es auch weniger, nur ein halbes oder ein viertel Prozent.

In allen Religionen, vom Anfang bis zum Ende, ist Musik, die nur unser körperliches Interesse weckt, verboten, kein Zweifel. Warum? Weil materielle Lieder uns von unserer Spiritualität weg und uns in die Dunkelheit der Materie führen. Deshalb sind sie verboten. Kein Weg.

Alles, das den Menschen von seiner Spiritualität entfernt, ihn zu seinem materiellen Sein



Ebene von 'Arafāt

R Ü C K R U F V O N L I C H T B L I C K 145 !!

Achtung!!! – Der Lichtblick Nr. 145 hat einen schwerwiegenden Mangel! In die Schreibweise der Basmala *bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* (Sohbet Sheikh Efendis *Der Segen der Basmala*) hat sich an drei Stellen ein geradezu *schaiṭānischer* Fehler eingeschlichen. Anstelle des *ḥ* von *raḥīm* steht ein *j*. Das sollte sofort verbessert werden, besser noch: den Lichtblick gleich verbrennen. Ihr könnt ihn auch an uns zurückschicken, so daß wir ihn entsorgen können. Eine korrekte Fassung dieser Ausgabe soll in der kommenden Woche **kostenfrei** den Abonnenten zugehen. – Achtung!!!

W E E K L Y

bringt, ist verboten. Das ist die Hauptregel. Und der wahre Grund, warum etwas als verboten gilt, ist, daß es die Menschheit von Gott wegbringt. Es ist ein unveränderliches Gesetz, vom ersten Menschen und ersten Propheten an bis zum letzten, der Friede sei auf ihnen allen.

Es gibt einen Ausspruch Rasulullahs, des Siegels der Propheten ﷺ, der lautet: „*Ad-dunyā ma'ulatun*. – Dunya ist verdammt.“ Wieso? Warum? Weil Dunya Allahs Diener beschäftigt, sie von Seinem Gottesdienst abhält und sie zu ihrem Sklaven macht. Das ist der Hauptpunkt, der gut bekannt sein muß, es gibt dazu keinen Widerspruch, weder jetzt noch früher, noch später, vom Osten bis zum Westen, bei Christen, Juden und Muslimen. Das Siegel der Propheten ﷺ sagte, daß *Dunyā* verdammt ist und auch alles, was sie enthält, denn es hält die Diener des Herrn der Himmel von ihrer Hauptaufgabe ab, weshalb sie in der Existenz sind.

Der Hauptgrund dafür, daß Allah dich erschaffen hat, o Mensch, ist der Gottesdienst. Aber du gehst davon weg, und dann kommt die Verdammnis auf dich. Deshalb sind die Menschen durch ihre Handlungen und Aktivitäten entweder gesegnet oder verdammt. Es gibt keine andere Möglichkeit. Wenn du etwas tun willst, dann ist die Aktivität, die Arbeit gesegnet, dann kommt der Segen auf dich, oder sie ist verdammt, und dann kommt Verdammnis auf dich. Diese Aussage verändert sich nie. Einhundert Päpste und eintausend Bischöfe können nichts sagen. Sie müssen über den Auftrag des Propheten Mohammed ﷺ nachdenken. Zu was hat er aufgerufen? Wenn sie etwas in ihren Köpfen haben, müssen sie darüber nachdenken: Wohin hat der Prophet die Menschen gerufen?

Der Koran Karim ist Zeuge; es heißt dort: „*Wa Allāhu jādān ilā dar us-salām*.“ Das Siegel der Propheten rief die Menschen für immer zum ewigwährenden Paradies zu Allah. Wie kannst du sagen, daß Jesus Gott sei? Was ist das für eine Dummheit?

Jetzt wird von einem Krieg der Religionen gesprochen. Keine wirkliche Religion mag gegen den Islam aufstehen, den der Prophet brachte. Er sagte zu seinem Auftrag: „Ich rufe euch zu Allah.“ Und Sein größter Beweis (*akbar burhān*) für Rasulullah, das Siegel der Propheten, Sayyidinā Mohammed ﷺ, ist, daß er sagte: „Dunya ist verdammt.“ Dunya duldet niemals, daß die Menschen durch göttlichen Dienst in Göttlicher Gegenwart sind, damit sie Diener ihres Herrn, Allahs des Allmächtigen, sein können, nein, Dunya fordert, daß die Menschen ihre Diener sein sollen und nicht nur Diener, sondern sogar Sklaven.

Menschen sollten Diener ihres Herrn sein, weil diese Dienerschaft ihnen Ehre gibt. Allah der Allmächtige sagt nicht: „Meine Sklaven“, weil Sklave kein ehrenhafter Titel ist.

Dunya macht die Menschen zu ihren Sklaven, es gibt keine Dienerschaft in der Dunya, nur Sklaverei. Und Sklaven haben keinen Wert in der Gemeinschaft, sie können verkauft, sie können getötet werden. Keine Ehre für sie, nicht einmal ein Prozent. Sklaverei ist die niedrigste Stufe für die Menschheit. Deshalb hat der Prophet gesagt: „Dunya ist verdammt, weil sie die Diener ihres Herrn Allahs des Allmächtigen zu ihren Sklaven macht.“

Deshalb werden die Menschen gewinnen, die sich unter die Fahne der Religion begeben, die die Fahne der Himmel heißt, sie werden siegreich sein, und andere Fahnen werden fallen.

Deshalb ist es jetzt wichtig, über diesen Punkt nachzudenken. Was tun wir, was bin ich, wer bin ich? Jeder muß sich selbst diese Frage stellen. Und es sind zwei Flaggen gehißt: eine ist die himmlische Flagge, die Flagge, die zum Herrn der Himmel gehört, und die zweite Flagge ist ein Stück Stoff mit einer schmutzigen Figur darauf, sie gehört zum Königreich Satans.

Und du bist aufgefordert zu wählen, unter welcher Flagge du sein willst.

Schau gelegentlich auf dich selbst und frage dich: Bin ich unter dem heiligen Banner der Himmel oder unter der Flagge von Shaitans Königreich? Du mußt dich das fragen und hinschauen, und abhängig von deinem Glauben, der Kraft deines Glaubens, magst du vielleicht wirklich erkennen. Siehst du nicht mit den Augen in deinem Kopf, so erkennst du vielleicht mit deinen Herzensaugen, daß du unter der heiligen Flagge der Himmel bist. Halte diese Position, bewege dich nicht, denn dann bist du unter himmlischem Schutz, so daß, wenn es auf Erden eine Feuersbrunst gibt, du im Feuer sitzen kannst, und es wird dich nicht berühren, weil der Befehl zum Feuer kommen wird, dich nicht zu verbrennen wie Sayyidinā Ibrahim, der Friede sei auf ihm. Er wurde in Nimrods Feuer geworfen, aber aus den Himmeln kam der heilige Befehl: „Berühre meinen geliebten Diener nicht, geh weg! Verwandle dich in einen Rosengarten.“ Dies passiert den Menschen, die unter der Flagge der Himmel sind.

Jetzt kommt das Feuer. Denke nicht, daß jetzt alles in Ordnung ist, nein! Wir sind gerade auf der ersten Stufe, und es kommt mehr. Die Menschen kommen zusammen und sind auf zwei Wegen: entweder unter der Flagge der Himmel oder

unter der Flagge des satanistischen Königreichs.

O ihr, ich begann über etwas anderes zu sprechen, aber sie haben mich auf diesen Weg gebracht, und es ist wichtig. Es ist sehr wichtig, alle Nationen sollten darüber Bescheid wissen. Ebenso sollten alle wissen, nach dieser Einführung, was die wichtigste Aufgabe der Schöpfung auf Erden ist. Der erste Mann und seine Frau kamen auf die Erde, und sie hatten eine Aufgabe. Zur gleichen Zeit landete Shaitan auf der Erde.

Adam, Friede sei auf ihm, war vergeben worden, und er war gesegnet, aber Shaitan wurde verdammt, denn er bat nicht um Vergebung. Er kam zur gleichen Zeit wie Adam auf die Erde, aber er kam mit schlechter Eigenschaft. Er repräsentiert den Ungehorsam, und er war der erste Ungehorsame in der Schöpfung und unter allen Geschöpfen. Hochmütig sagte er zu Allah: „Wenn Du mir nicht ver gibst und mich aus dem Paradies auf die Erde wirfst, dann schwöre ich Dir, daß ich Deine Diener nicht Deine Diener sein lassen werde. Wenn Du Adam hierhin schickst, damit er Dein Königreich errichten möge, dann komme ich auch und errichte ebenso mein Königreich auf Erden, und ich werde bis zum letzten Moment versuchen, mein Königreich dort zu halten und deines zu zerstören.“

Spucke auf Shaitan, der so in der göttlichen Gegenwart gesprochen hat. Deshalb haben ihn alle Engel aus den Himmeln verstoßen. Bis heute versuchen seither Shaitan und seine Helfer, seine Sklaven und Teufel, ihr Königreich auf Erden zu errichten, und Allah der Allmächtige hat, angefangen mit Adam, Friede auf ihm, bis zum letzten, Seine Propheten geschickt, um Sein himmlisches Königreich zu errichten und aufrechtzuerhalten

und es nicht zusammenbrechen zu lassen.

Shaitan ist jetzt in der herausforderndsten und hoffnungsvollsten Zeit seines Lebens, weil er glaubt, sein eigenes Sultanat auf Erden errichten und das himmlische Sultanat verdrängen zu können.

Jetzt kommen Kriege der Religionen, das bedeutet, Kriege zwischen dem satanistischen Sultanat und dem Königreich der Himmel. Wir sind dazu aufgefordert, unsere Unterstützung dem Königreich der Himmel zu geben. Allah der Allmächtige wird diejenigen unterstützen, die sein himmlisches Königreich unterstützen. Sogar wenn die Diener des himmlischen Königreichs Allahs des Allmächtigen nichts besitzen und die Unterstützer des satanistischen Königreichs alle Kraft und Technik hätten, bedeutet es nichts, es wird zu Asche. Dies wird sein, wir bewegen uns darauf zu.

O Gläubige, o Menschheit, kommt, um das himmlische Königreich zu unterstützen. Das himmlische Königreich braucht eure Unterstützung nicht, in Wirklichkeit braucht die Menschheit die himmlische Unterstützung. Und wenn du das göttliche Königreich unterstützt, wird Allah der Allmächtige dich unterstützen. Er benötigt von seinen Dienern nichts für Sein Königreich.

Aber Ehre und Schutz, Barmherzigkeit und Segen kommen auf den, der die Absicht hat, das himmlische Königreich von Allah dem Allmächtigen zu unterstützen, und du wirst auch unterstützt. Wer das göttliche Königreich schwächen will, der wird unendlich geschwächt.

Möge Allah uns vergeben. Du bist der ewige Sultan, *sermadi sultan*. Laß die Ehre Deines geliebten Dieners Sayyidinā Mohammed ﷺ endlos wachsen. Zu seiner Ehre: *Fatiha*. ♦



„Bring mich sofort zu meinem Herrn!“

Das Sterben Sayyidinā Muḥammads ﷺ

Muhammad ﷺ war in den Armen seiner Frau Aisha, als er im Sterben lag. Der Todesengel kam in diesem Moment. Der Gesandte Gottes erzählte seiner Frau, was der Todesengel Azraïl zu ihm gesagt hatte: „*Der Erhabene Gott hat mich zu dir geschickt, aber mir befohlen, nicht ohne deine Erlaubnis einzutreten. Wenn du mir nicht erlaubst, werde ich nicht eintreten und komme erst rein, wenn du es mir erlaubst. Allah hat mir gesagt, daß ich ohne deine Erlaubnis nicht dein Leben nehmen soll. Was fehlst du mir jetzt?*“

Ich sagte ihm, daß er nicht kommen solle, bevor nicht der Engel Jibraïl gekommen sei. Aisha erzählte weiter: Wir befanden uns in einer Situation, so daß wir weder antworten noch unsere Ansicht sagen konnten. Unsere Zunge war gelähmt. In dieser ernststen Situation waren wir nicht in der Lage zu reden. Jibraïl kam zeitig. Ich bemerkte seinen Schatten. Nachdem die Hausbewohner hinausgegangen waren, kam er herein und sagte: „Der Erhabene Allah läßt dich grüßen und fragt, wie du dich fühlst. Obwohl das Wissen um deinen Zustand bei Ihm ist.“ Der Gesandte sagte: „Ich fühle Schmerzen“, und sagte weiter, daß Jibraïl dem Todesengel Bescheid sagen solle. Jibraïl sagte: „O Muhammad, Dein Herr erwartet dich mit großer Sehnsucht. Hat er dir nicht gesagt, warum er gekommen ist? Ich schwöre bei Allah. Der Todesengel hat bis jetzt niemanden um Erlaubnis gefragt, und er wird auch nie wieder fragen. Aber dein Herr möchte deinen Ruhm vervollkommen. Somit

erwartet Er dich mit großer Sehnsucht.“

Daraufhin sagte der Prophet, er möge so lange warten, bis der Todesengel eintreffe, und erlaubte den Frauen, wieder einzutreten. Währenddessen rief er seine Tochter Fatimah zu sich und flüsterte ihr etwas ins Ohr, worauf sie weinte und nichts sagen konnte. Dann bat er sie von neuem, sich zu ihm zu neigen. Er flüsterte ihr wieder etwas ins Ohr, worauf sie lächelte. Aber sie konnte wieder nicht reden. Dieser Anblick war für die anderen sehr seltsam. Fatimah wurde später nach dem Grund ihres Verhaltens gefragt. Sie sagte: „Er sagte mir zuerst, daß er sterben werde. Deshalb weinte ich. Dann sagte er, daß er zu Allah gebetet habe, daß aus seiner Familie zuerst ich ihm folgen möge. Dann lächelte ich.“ Fatimah brachte ihre zwei Söhne in seine Nähe, worauf er an ihnen roch. Dann kam der Todesengel, begrüßte Muhammad und bat um Erlaubnis. Er fragte nach seinem Befehl. Muhammad sagte zu ihm: „Bringe mich sofort zu meinem Herrn.“ Dann trat Jibraïl wieder ein, begrüßte ihn und sagte, daß es das letzte Mal sei, daß er auf die Erde kommen werde. Niemand konnte etwas sagen. Ich hielt ihn an seiner Brust. Er wurde bewußtlos. Seine Stirn war voller Schweißtropfen. Ich wischte ihm den Schweiß von seiner Stirn. Es gab nichts Schöneres als den Geruch seines Schweißes. Er kam wieder zu sich und wurde wieder bewußtlos. Er sagte immer wieder: „Zum Erhabenen Freund. Zum Erhabenen Freund.“ – Er starb an einem Montag Vormittag in den Armen seiner Frau. ◆

aus: *Mohammed Abu Bakr Müllers Betrachtungen über den Tod.*
(http://members.teling.at/islam/texte/0100/168_sterben_tod.htm)



Osmanische Herberge

*Bismillahi-Rahmani-Rahim
As-salamu alaikum wa rahmatullah, liebe Brüder und Schwestern auf dem Weg!*

Im Namen aller Besucher und Gäste der Osmanischen Herberge möchte ich allen, die dieses Projekt unterstützen, herzlichen Dank sagen, möge Allah der Aller-Großzügigste Eure Großzügigkeit belohnen!

*Alle, die Spenden überwiesen haben und eine Spendenbescheinigung fürs Finanzamt benötigen, können diese bei mir telefonisch unter 02482 – 1023 (bitte, falls ich nicht da bin, auf den Anrufbeantworter sprechen, ich rufe zurück) oder per e-mail unter abd-al-hafidh@web.de anfordern. Nochmals vielen Dank, mit Salaams,
Euer Bruder Abd al-Hafidh*

P.S.: Falls jemand noch nicht dem illustren Kreis der edlen Spender angehört und jetzt etwas zur Unterstützung der Osmanischen Herberge beitragen möchte, kann er/sie dies durch Überweisung auf folgendes Konto tun:

*Haqqani Trust e.V.
Kto.-Nr. 360 43 37
KSK Euskirchen
BLZ 382 501 10*

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.